

## Stärkungsbrief 8

für Mitarbeiter\*innen in Pflege und Gesundheit in den Zeiten von Covid-19

# Wie geht Nähe mit Maske und ohne Berührung?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine Mitarbeiterin aus einem Altenheim schrieb uns: „Es ist furchtbar, wenn jemand stirbt und niemand da ist, der die Hand halten kann. Ich versuche dann, so gut ich kann, wenigstens mit Schutzhandschuhen die Hand zu halten. Das ist nicht ideal, aber besser als gar nichts. Es hilft.“

Viele Menschen in Seniorenheimen und Krankenhäusern sind in Not. Und Menschen in Not brauchen Nähe. Wenigstens mit Handschuhen die Hand zu halten, ist ein Behelf. Doch alles, was Nähe bietet, und sei es nur ein bisschen, hilft. Probieren Sie aus, was möglich ist.

Nähe herzustellen gelingt auch über Ihre Stimme und über Ihre Blicke.



Foto: Adobe Stock

Sie kennen es bestimmt: Egal, welche Worte jemand sagt, werden Sie über den Tonfall wahrnehmen, ob Ihnen jemand nah ist oder ob es eine Distanz gibt. Sie können sicher sein, dass die Nähe, die Sie zu jemandem spüren, auch ankommt – über Ihre Stimme.

Und dass Blicke wichtig sind, wissen Sie auch. „Blicke können töten“, heißt es sprichwörtlich. Blicke können Abneigung, Verachtung, Missbilligung, Distanz vermitteln, aber auch Interesse, Zuneigung und Nähe. Wenn der Hauptteil des Gesichtes von einer Maske bedeckt ist, irritiert das manche Menschen. Sie schauen dann oft gar nicht hin, auch nicht in die Augen. Probieren Sie aus, bewusst anderen in die Augen zu schauen. Sie können dort Fragen sehen, ohne dass jemand spricht. Sie werden ein Lächeln erkennen, auch wenn die Mundpartie hinter einer Maske verborgen ist.

Sie können die Menschen, die Sie pflegen oder betreuen, auch auffordern, Ihnen in die Augen zu schauen, wenn Sie merken, dass sie durch die Schutzkleidung irritiert oder verunsichert sind. Versuchen Sie es.

### Wir sind für Sie da!

Wünschen Sie einen persönlichen Kontakt zu unserem Stärkungsteam? Oder möchten Sie an unseren Stärkungsgruppen des Projektes Upgrade teilnehmen? Dann kontaktieren Sie uns

telefonisch: **0203 - 39 37 83 57**  
(dienstags 9 - 17 Uhr und nach Vereinbarung)

per Mail: [s.kanczyk@soziale-innovationen.de](mailto:s.kanczyk@soziale-innovationen.de)  
[m.gerritzen@soziale-innovationen.de](mailto:m.gerritzen@soziale-innovationen.de)

Übrigens: Unter diesen Mail-Adressen können Sie auch unsere Stärkungsbriefe abonnieren.

Das ISI - Institut für soziale Innovationen e.V. kooperiert bei dem Projekt „UPGRADE“ mit den Konsortialpartnern Helioskliniken (NRW), Novitas BKK, IMIBE und ISI e.V. Für weitere Informationen können sich Helios-Mitarbeiter an Herrn Dr. Jens Walkowiak ([Jens.Walkowiak@helios-gesundheit.de](mailto:Jens.Walkowiak@helios-gesundheit.de)) und Frau Maren C. Geissler ([Maren.Geissler@helios-gesundheit.de](mailto:Maren.Geissler@helios-gesundheit.de)) wenden. Das Projekt Upgrade wird durch den Innovationsfonds der Gesetzlichen Krankenversicherung finanziert.

V.i.S.d.P.: ISI - Institut für soziale Innovationen e.V., Blumenstraße 54a, 47057 Duisburg-Neudorf, [info@soziale-innovationen.de](mailto:info@soziale-innovationen.de), [www.soziale-innovationen.de](http://www.soziale-innovationen.de)